



## MEDIENINFORMATION

**SPERRFRIST:** Keine

### **Kulturgüterschutzraum auf neuem Stand**

**Tag der offenen Tür am 15. März**

*Die Sanierung des kantonalen Kulturgüterschutzraums ist erfolgreich abgeschlossen worden. Der Schimmel ist verbannt, die Objekte erstrahlen in neuem Glanz. Mit einem Tag der offenen Tür feiert das Nidwaldner Museum das professionell ausgestattete Depot und ermöglicht einen Blick hinter die Kulissen.*

Der Kulturgüterschutzraum erstrahlt in neuem Glanz. Die Sanierung des Depots für die Kulturobjekte des Nidwaldner Museums wurde erfolgreich beendet. Der Kanton Nidwalden verfügt nun über einen professionell ein- und für Kulturgüter fachgerecht hergerichteten Lagerraum, der die langfristige Erhaltung des kulturellen Erbes von Nidwalden ermöglicht.

### **Vom Schimmel zum modernen Depot**

Dieser Erfolg basiert auf einer langen Leidensgeschichte. Im Jahr 2001 wurde während der Vorbereitungsphase zur Textilausstellung «In Hülle und Fülle» an verschiedenen im Kulturgüterschutzraum gelagerten Kleidungsstücken Schimmelbefall festgestellt. Ein Experte der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt (Empa) bestätigte, dass der Raum für die dauerhafte Lagerung von Objekten nicht geeignet war. Das zu feuchte Raumklima, die kalten Aussenwände sowie ungenügender Luftwechsel führten zur Bildung von Schimmelpilz an Objekten. Dank ersten Sofortmassnahmen durch Mitarbeiter des Nidwaldner Museums und der Bewilligung eines Sanierungskredits durch den Landrat, konnten beinahe alle Kulturobjekte gerettet werden. In den vergangenen vier Jahren wurde der Kulturgüterschutzraum saniert und museumstauglich nachgerüstet. Viele der befallenen Objekte erhielten inzwischen eine fachgerechte Restaurierung und sind jetzt für die dauerhafte Erhaltung gelagert. Die Krise ist zu einer Erfolgsgeschichte geworden.

Zusammen mit der Kantonsbevölkerung feiert das Nidwaldner Museum den Abschluss der Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten. Das Museumsdepot öffnet am 15. März 2008 von 10 Uhr bis 17 Uhr seine Tore (siehe Kasten).

*Nidwaldner Museum: Tag der offenen Tür*

**Blick hinter die Depottüren**

Wie sieht es hinter den schweren Eisentüren eines Depots aus? Was sammelt das Nidwaldner Museum überhaupt? Wie werden die Bilder und Objekte gelagert? Und warum darf man einen Gegenstand, der ins Museum wandert, schliesslich nur noch mit Handschuhen anfassen? Die Besucherinnen und Besucher erhalten am **15. März 2008** Einblick in den Museumsalltag und Antworten auf all ihre Fragen. Es werden Führungen zum Thema «Sammlungsgut in Sicherheit» angeboten, und man erfährt wie ein Alltagsding zum Museumsobjekt wird. Ein Bild- und ein Uhrenrestaurator lassen sich bei der Arbeit über die Schultern blicken. Und schliesslich wird in einem offiziellen Festakt das neurenovierte Depot eingeweiht. Mit einer Suppe nach Rezept aus alter Zeit sowie einer eigens für den Anlass kreierten Museumswurst lässt sich nebst dem Wissensdurst auch der leiblichen Hunger stillen.

Das detaillierte Programm kann unter [www.nidwaldner-museum.ch](http://www.nidwaldner-museum.ch) abgerufen werden. Der Kulturgüterschutzraum befindet sich an der Ennetmooserstr. 19, zwischen Kantonsspital Stans und dem Heim für Asylbewerber.

***Bilder:***

KGS\_alt\_mail.tif: Der Kulturgüterschutzraum des Nidwaldner Museums vor der Sanierung.

KGS\_neu\_mail\_download.jpg: Der Kulturgüterschutzraum erstrahlt nach der Sanierung in neuem Glanz.

*(beide Bilder sind im Internet unter [www.nw.ch](http://www.nw.ch) publiziert)*

**RÜCKFRAGEN**

Regierungsrätin Beatrice Jann, Bildungsdirektorin, Telefon 041 / 618 74 00

Stans, 10. März 2008